



Mbozi Mission Hospital, Tansania

NEWSLETTER

FAMILIE ALBRECHT

Ausgabe 07, Dezember 2020



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Regenzeit hat uns nun wieder im Griff. An die Stellen des undichten Daches mit kleineren Pfützen im Haus haben wir uns gewöhnt. Mehrfache Versuche, die undichten Stellen von oben und unten abzudichten, waren nur teilweise erfolgreich. Das Wellblechdach arbeitet ständig unter den Temperaturschwankungen und die Nägel, die die Bleche halten, geben dann neuen Raum für Wassereintritte.

Regelmäßig besuchen uns auch Ratten, die bei dem Wetter Schutz unter unserem Dach suchen und nachts dann über unsere Schlafzimmerdecke laufen. Seit wenigen Monaten haben wir nun einen Kater, der nun hoffentlich bald seine Arbeit der Rattenvertreibung aufnehmen wird. Unser Hund, der nun gleich ein Jahr alt wird, beschäftigt sich mit größeren Eidechsen und Igel.

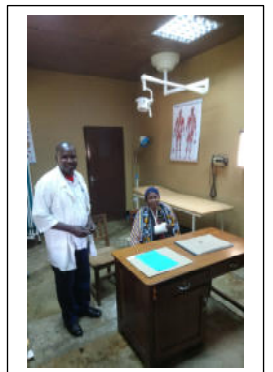
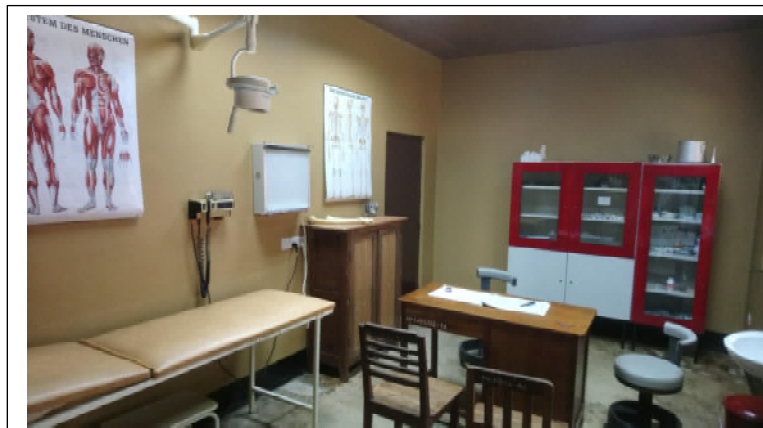
Renovationen Das chirurgische Sprechzimmer im OPD-Trakt (Ambulanz) ist seit einigen Wochen fertig. Am 09.11. haben wir die erste Sprechstunde in diesem Raum abgehalten. Danke noch einmal an Dr. Diedtemann aus der Lausitz, von dem ich Medizinschränke, Untersuchungs Lampe und vieles mehr

bekommen habe. Endlich haben wir nun genug Platz, Bewegungsfreiheit für den Patienten und fließendes



DETAILS

- Ausgesendet als Chirurg/ Unfallchirurg von der Herrnhuter Missionshilfe Deutschland (HMH)
- Unterstützt von Mission 21 (Schweiz) und Brot für die Welt
- Spenden bitte an Herrnhuter Missionshilfe e.V., Ev. Bank Kassel, IBAN: DE 25520604100000415103, BIC: GENODEF1EKL, Spendenzweck : Krankenhaus Mbozi
- Email : jmalbrecht67@gmx.de
- Telefon/Whatsapp +255652273240
- Adresse : Jens Marcus Albrecht Mbozi Mission Hospital P.O.Box 340

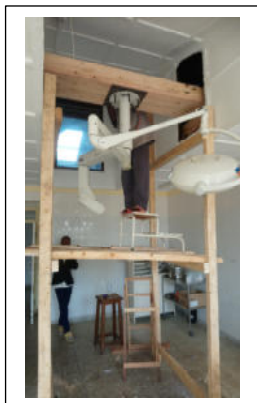


Wasser. Die OP-Lampen, die mit einem Container von Mission 21/Schweiz Anfang März ankamen, konnten nun endlich in unseren beiden OP-Sälen angebaut werden. Christopher, unser Tischler hat die Montage übernommen (siehe 2.Seite) und Silas, unser Elektriker die Anschlüsse. Perfektes OP-Licht haben wir nun und damit höhere



Sicherheit für den Patienten. Die kleinen Unannehmlichkeiten, dass die Befestigung sich nicht ganz im Lot befindet und wegen der Schwere der Lampen diese gerne zu einer Seite wegdrehen, nehmen wir dabei gerne in Kauf.

Wetter: nachts 14°C, tags 25°C warm,
Regenzeit, hohe Luftfeuchtigkeit (60-70%)



Christopher bei der Montage der Unterkonstruktion der OP-Lampen



ich hier nicht wiedergeben kann. Ich erinnere mich jedoch noch gut an eine schwangere HIV-positive Patientin, übersät mit schrecklichen stinkenden Geschwüren an Körper, Armen und Beinen. Ich musste dabei gleich an Lazarus denken und bekam ein echtes Bild, was es bedeutet, so leiden zu müssen. Betrat man den Raum, in dem Sarah lag, stach einem sofort der eitrige Geruch in die Nase. Keiner wollte sich um diese Frau kümmern, nicht einmal den Blutdruck wollte jemand messen. Stück für Stück haben wir die Wunden im OP gesäubert.

Vor einigen Wochen kam mich eine junge Frau besuchen, wohl gepflegt und gesund anzusehen. Es war eben diese kranke Frau, die wieder gesund war und gekommen war, sich bei mir zu bedanken. Ich hätte sie nie wiedererkannt. Ein Wunder! In diesem Sinne wünschen meine Frau und ich Ihnen/Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und die Freude darüber, dass der Retter in diese Welt gekommen ist uns zu trösten, zu ermutigen und uns zu retten.

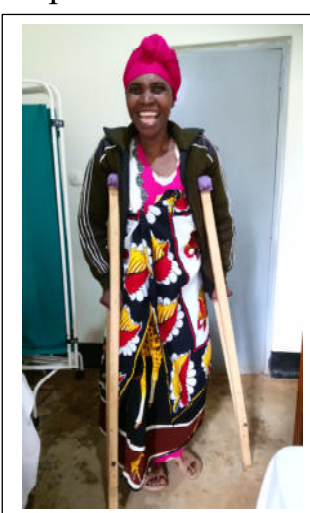


Katharina und Jens Marcus

In dem Balken „Details“ ist nun unsere aktuelle Telefonnummer und auch die Email- bzw. Postadresse abgebildet.

Medizin Es war ein später Nachmittag, Mitte Januar diesen Jahres, als Sarah, 43 Jahre, schwerverletzt in unser Krankenhaus gebracht wurde. In der Regenzeit bei rutschigen Straßen war ein PKW in sie hineingefahren. Sie erlitt einen zweitgradig offenen Oberschenkeltrümmerbruch links und einen geschlossenen Oberschenkelbruch rechts. Es war unser erstes gemeinsames Polytrauma. Nach Primärversorgung und Stabilisierung konnte bei Verplattung rechts und Fixateur externe links später auch links eine Verplattung erfolgen. Nun nach vielen Monaten läuft sie inzwischen ohne Gehstützen und röntgenologisch sind beide Knochen verheilt. Im Februar planen wir die

Metallentfernung. Das sind die schönsten Momente, die einem neu Kraft geben. Daneben gibt es genug andere Patienten, die regelmäßig in unser Krankenhaus kommen, deren Bilder und Verläufe



Wort zum Monat:



„Macht hoch die
Tür, die Tor
macht weit; es
kommt der Herr
der
Herrlichkeit.“